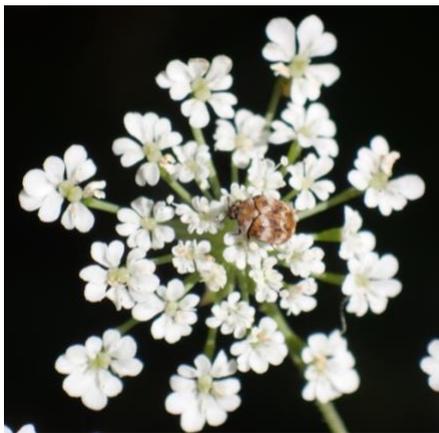
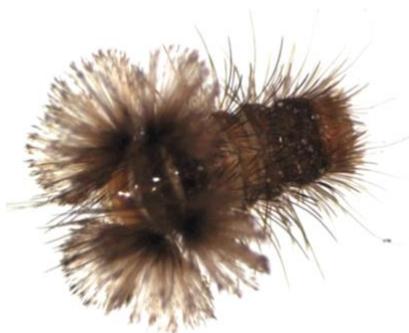


Wollkrautblüten- oder Kabinettkäfer (*Anthrenus verbasci*)

In Deutschland gibt es etwa 40 Arten Speck- oder Pelzkäfer (Dermestidae). Viele wurden durch den Welthandel zu ausgesprochenen Kulturfolgern. Die eiförmigen Wollkrautblütenkäfer werden etwa drei Millimeter lang. Ihr Körper ist mit dachziegelartigen Schüppchen bedeckt, deren weiße, gelbliche oder braune Farbe ein variables Gesamtmuster ergibt. Die Käferchen sind leicht zu übersehen, selbst wenn sie sich auch in größerer Zahl vor allem auf Doldenblütlern einfinden. Dort fressen sie Pollen und treffen ihre Partner. Nach der Paarung ortet das Weibchen mit Geruchsorganen auf seinen am Ende verdickten Fühlern chitin- oder keratinhaltige Nahrungsquellen, auch im Haus: vertrocknete Insekten (die tote Fliege unter dem Schrank), Gefieder und Fell ausgestopfter Tiere oder auch den vergessenen Wollpullover. All das fressen die aus den Eiern schlüpfenden rotbraunen Larven, die bis zur Verpuppung knapp fünf Millimeter lang werden. Die geschlüpften Käfer fliegen dann wieder ins Freie. Dringen die Larven z.B. in eine Insektensammlung ein, bleibt davon nur Staub übrig. In der Natur ist die Rolle dieser Käferlarven die Verwertung organischer Reste, z.B. in Vogelnestern. Vergrößert (unten links) zeigt die Larve ihr Waffenarsenal: sie stellt Büschel spitzer Pfeilhaare auf, die leicht abbrechen und sogar Spinnenangriffe abwehren.



Larve, natürliche Größe



Larve mit aufgestellten Pfeilhaaren

